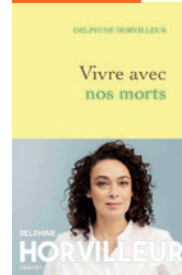


Ouvrage
spécialisé



Vivre avec nos morts
Delphine Horvilleur

Paris: Grasset; 2021

Traduction allemande:
Mit den Toten leben.
Berlin: Hanser; 2022

Delphine Horvilleur (1974) a commencé des études de médecine puis est devenue une rabbinne libérale. Elle publie un livre sur l'accompagnement des personnes en fin de vie et de leurs proches. L'écrivaine française y conte une douzaine d'histoires, décrivant son expérience tout en y ajoutant des réflexions de penseurs juifs: «Mon rôle est d'accompagner les endeuillés, non pas pour leur apprendre quelque chose qu'ils ne savaient déjà mais pour leur traduire ce qu'ils vous ont dit.»

Elle évoque la question des enfants et petits-enfants de personnes disparues durant la Shoah: «Ces enfants 'nés après' sont devenus les parents de leurs parents. Souvent, ils cherchent à les réparer [...] Ce syndrome de l'enfant-messie est décuplé dans les familles traumatisées.»

Même en étant quotidiennement confrontée à la mort, la rabbinne soutient qu'il n'est pas possible de s'y habituer: «Accompagner la mort des autres ne m'a pas immunisée contre l'appréhension de la croiser. Je me méfie de tous ceux qui disent qu'il existerait une méthode imparable pour l'accepter.» La mort d'un enfant, un événement particulièrement tragique: «Elle vous condamne à l'exil sur une terre que personne ne peut visiter, à part ceux à qui il est arrivé la même chose.»

J'ai été particulièrement touché par les deux derniers chapitres. L'un, poignant, sur sa participation à la grande manifestation, en novembre 1995, où le premier ministre Itshak Rabin a lancé des appels forts à la paix, quelques minutes avant d'être assassiné par un fanatique. Et celui où elle se rend dans le village alsacien d'origine de sa famille, Westhoffen, après que son cimetière a été profané en 2019.

*Dr méd. Jean Martin,
membre de la rédaction*

Crédits photo: Elnur | Dreamstime.com

Sachbuch



Aussergewöhnliche Facetten der Sexualität
Psychologische, gesellschaftliche und kulturelle Phänomene
Thomas Haenel

Berlin: Frank & Timme; 2021

Viele reden über Sex, wenige über Sexualität. Diese Spracharmut im Unerregten, die selbst Fachleute befällt, sobald es «ernst» wird, scheint besonders ausgeprägt, wenn es um «aussergewöhnliche Facetten der Sexualität» geht. Das neuste Buch von Thomas Haenel setzt hier ein gelungenes Gegenbeispiel! Das 157 Seiten umfassende Werk spannt einen weiten Bogen. Haenel schreibt u.a. über aktuelle Themen, wie z.B. «häusliche Gewalt» oder «Kirchen und Sexualität». Er beschreibt transkulturelle Phänomene wie z.B. «Koro», das Syndrom der genitalen Retraktion, oder das «Couvade-Syndrom», die symptomatische «Schwangerschaft» des Vaters. Er erläutert den Einfluss von Antidepressiva auf die Sexualität und macht auch keinen Bogen um so heikle Themen wie «sexuelle Übergriffe von Therapeuten» oder «moderne Sklaverei» in der Prostitution. Dabei ist sein Blick stets sachverständig, nie voyeuristisch. Seine Wortwahl besticht durch Eloquenz und Behutsamkeit. Diese Neuerscheinung ist kein Nachschlagewerk. Es ist ein fachlich anspruchsvolles Lesebuch. Dem Autor gelingt es, unterschiedliche «psychologische, gesellschaftliche und kulturelle Phänomene» der Sexualität zu einem leseleichten Ganzen zu vereinen. Er verbindet thematische Breite mit inhaltlicher Tiefe, wobei nicht alle Facetten der Sexualität thematisiert werden. Diejenigen jedoch, die der Autor auswählt, werden sachkundig und detailliert dargestellt. Die richtigen Worte zu finden, das ist die Kunst von Thomas Haenel.

Prof. Dr. med. Gerhard Wiesbeck, Basel

Autobiographie



Wie man wird, was man ist
Memoiren eines Psychotherapeuten
Irvin D. Yalom

München: btb; 2020

Das laut eigener Aussage letzte, überwiegend autobiographische Werk – ein Taschenbuch im Miniformat – des wohl bekanntesten Romanautors der psychotherapeutischen Szene und Herausgebers des Standardwerkes zur Gruppentherapie seit 40 Jahren resümiert seinen Werdegang als Einwanderer einer jüdisch-russischen Familie nach Amerika. Irvin D. Yalom blickt jenseits der 85 auf seinen Lebensstrang zurück (eine von ihm oft angewandte Technik), lässt an der Entstehungsgeschichte seiner Romane teilhaben, nimmt auf seine Reisen während mehrerer Sabbaticals mit und beschreibt seine philosophische Anbindung vor allem in Griechenland, wo er vor vollen Sälen spricht. Seine besten Freunde und einige Berühmtheiten aus dem Kollegenkreis kommen zu Wort. Die Kämpfe der 60er Jahre mit Studentenrevolten, Menschenrechts- und Frauenfragen bilden den Hintergrund sowie seine lebenslange Beziehung zu seiner ebenfalls akademisch erfolgreichen Ehefrau. Darüber berichtet auch der Dokumentarfilm *Yalom's Cure* (deutsch: *Yaloms Anleitung zum Glücklichein*) von 2014, für den Menschen vieler Länder bis auf die Strasse anstanden. Nicht zu kurz kommt im Buch seine Arbeit mit Krebspatientinnen und -patienten, Reflexionen über den Tod und die eigene Betroffenheit am Ende des Lebens, die ihn selbst am meisten überrascht. Die Freude, das Innenleben dieses Mannes anhand vieler nicht zuletzt privater Fotos und grosser Offenheit noch besser kennenzulernen, begleitet das Lesevergnügen.

Dr. med. Dipl.-Psych. Veronika Breitler-Voigt, St. Gallen

Sachbuch



Wound Healing, Fibrosis, and the Myofibroblast
A Historical and Biological Perspective
Giulio Gabbiani, Matteo Coen, Fabio Zampieri

San Diego: Elsevier; 2021

Die kleine Fibel umfasst gerade mal 100 Seiten und stellt damit ein ebenso kompaktes wie gelungenes Resultat der Zusammenarbeit eines Historikers, eines Mediziners und eines Forschers dar. In insgesamt fünf Kapiteln spannen sie den Bogen vom historischen Verlauf der Wissensentwicklung bis hin zu neusten Forschungsergebnissen. Die Kapitel geben Einblick in die Themen Fibrose und zelluläre Grundlage von fibrotischem Gewebe, Wundheilung, klinisch relevante Pathologien mit Fibroseentwicklung, Zellbiologie der Myofibroblasten und schliesslich eine wissenschaftliche Zusammenfassung des Forschungsschwerpunkts der Pathologie an der Universität Genf. Fachkundig eingearbeitete historische Abbildungen aus wissenschaftlichen und künstlerischen Werken machen dieses Buch auch graphisch äusserst ansprechend. Persönlich faszinieren mich medizinhistorische Rückblicke, speziell wenn sie in Bezug gesetzt werden zur modernen Medizin. Während die wissenschaftlichen Grundlagen schon Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte bekannt sind – und teilweise auch wieder vergessen gehen –, werden unter der akademischen Lupe immer wieder neue Aspekte dazu sichtbar. Dabei ist interessant festzustellen, dass wir auch im Zeitalter des exponentiellen Datenwachstums häufig auf einen alten stabilen Wissenskern zurückgreifen können. Diese Fibel stellt in dieser Hinsicht eine attraktive Übersicht zur Wundheilung und Fibrose dar und lässt sich durchaus für verschiedene Fachrichtungen sehr zur Lektüre empfehlen.

Prof. Dr. med. Jan Plock, Kantonsspital Aarau

Teilen Sie Ihre literarischen Entdeckungen mit uns!

Sie haben ein interessantes Buch gelesen und möchten es einem weiteren Leserkreis vorstellen? Schicken Sie uns Ihre Buchbesprechung (max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen) an: [redaktion.saez\[at\]emh.ch](mailto:redaktion.saez[at]emh.ch)

Partagez vos découvertes littéraires!

Vous avez lu un ouvrage intéressant et souhaitez en faire profiter d'autres lecteurs? Envoyez-nous votre critique littéraire (max. 1500 signes, espaces compris) à: [redaction.bms\[at\]emh.ch](mailto:redaction.bms[at]emh.ch)